

Westfalen.
Eine Starke Marke.

Westfalen- RUNDBRIEF

DEZEMBER 2023

VOM WESTFÄLISCHEN FRIEDEN LERNEN, HEISST EUROPA ZU LIEBEN!

Liebe Westfälinnen und Westfalen,

375 Jahre Westfälischer Frieden – dieses Thema hat uns in den vergangenen Monaten besonders beschäftigt. Über 1.000 Menschen sind zu den Veranstaltungen des Westfalen e.V. in Münster, Paderborn, Lengerich und Hamm gekommen. Nicht zuletzt der Angriffskrieg Putins auf die Ukraine hat das Interesse an der Frage bestärkt, inwieweit der Friedensschluss von Münster und Osnabrück als „Blaupause“ für die Bewältigung aktueller Konflikte dienen kann. Viel ist philosophiert worden über den Frieden, seine Sicherung und wie man ihn idealerweise schafft. Waren alle Diskussionen umsonst?

Trotz aller Krisen – wir haben inzwischen 78 Jahre Frieden in Mitteleuropa. Dafür gibt es gute Gründe: Es ist die Europäische Union und die Bereitschaft, immer wieder Kompromisse einzugehen.

Vom historischen Westfälischen Frieden lernen, heißt Europa zu lieben. Und es bedeutet, den Frieden, die Demokratie und den Rechtsstaat aktiv zu verteidigen. Das ist Auftrag und Verpflichtung zugleich. Daran haben wir in diesem Gedenkjahr des

Westfälischen Friedens gearbeitet. Mit aller Energie und einigem Erfolg, gerade auch bei jungen Menschen. Möge der Westfälische Friede als Wegweiser verstanden werden.

Liebe Westfälinnen und Westfalen, der Vorstand von Westfalen e.V. hat sich gern für Westfalen-Lippe stark gemacht. In diesem Mitgliederrundbrief können Sie noch einmal die Veranstaltungen Revue passieren lassen. Die Zahl der Aktiven für Westfalen und Lippe wird offenbar größer. Bleiben auch Sie uns gewogen!

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und Glück und Gesundheit im kommenden Jahr!



Mit westfälischen Grüßen
Ihr

Manfred Müller
Vorsitzender Westfalen e.V.

INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort/Weihnachtsgruß	Seite	1
Veranstaltungen 2023	Seite	3 - 11
Bericht Klausurtagungen	Seite	12
Bericht Mitgliederversammlung	Seite	13
Idee zur Aktion „Wimmelbilder“	Seite	14
Westfalen in Zahlen – Neues Internetportal zur Region	Seite	15
Westfalen e.V. und TH OWL setzen auf Kooperation	Seite	16
Stellungnahme zur Namensänderung der Uni Münster	Seite	17
Ausblick 2024 – was heute schon feststeht!	Seite	18



VERANSTALTUNGEN IN 2023



Barbarossa – die Kunst der Herrschaft

Mitglieder von Westfalen e.V. und des VdU Westfalen besuchten die Sonderausstellung „Barbarossa – Die Kunst der Herrschaft“, die anlässlich des 900. Geburtstages des berühmten Staufferkaisers im LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster präsentiert wird.

Landesdirektor **Dr. Georg Lunemann** begrüßte die Gäste, darunter Westfalen e.V. Vorsitzender **Manfred Müller** und **Angelika Thaler-Jung**, Vorsitzende VdU Westfalen sowie **Dr. Marie-Theres Thiell**, Mitglied im Vorstand beider Organisationen, die den Abend geplant hatte.



ÖPNV – Rückgrat oder Bandscheibenvorfall für Westfalen?

Was nützt das Deutschlandticket im ländlichen Raum?

Unter diesem Titel haben der Verkehrsverband Westfalen e.V. und der Westfalen e.V. mit dem Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, **Oliver Krischer** und 150 Gästen diskutiert.

Der ÖPNV in Westfalen-Lippe ist unterfinanziert. Gerade auf den längeren Strecken mit wenig Fahrgästen muss ein Standard gesichert werden, der der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse gerecht wird. Das Deutschlandticket benötigt einen höheren Zuschuss, damit die Kommunen nicht auf den Restkosten sitzen bleiben. Das haben wir NRW-Verkehrsminister bereits im Januar des Jahres 2023 „mitgegeben“.



Olpe: Standortvorteil Regenerative Energien

Westfalen-Lippe erzeugt in NRW mit großem Abstand den größten Anteil regenerativer Energien. Sowohl bei der Windkraft (71 %) wie auch bei der Fotovoltaik (60 %) liegen wir vorn (Quelle: LANUV 2021) Das ist ein großer Standortvorteil, den es zu nutzen gilt. Denn Wasserstoff und E-Mobilität sind ohne grüne Energie nicht nachhaltig. Vor diesem Hintergrund veranstaltete Westfalen e.V. mit dem Kreis Olpe zusammen eine Diskussion über die Chancen, die im Ausbau der Windenergie in Südwestfalen liegen. Der Kreis Olpe will sich mit einigen Kommunen auf den Weg machen, mit Bürgerbeteiligung investieren und die Wertschöpfung dabei in der Region lassen.

Wasserstoffregion Westfalen

In Westfalen wird „gemacht“ und nicht nur erzählt. So das Resümee der Diskussionen zur Wasserstoffregion Westfalen, zu denen Westfalen e.V., die Stadt Hamm und die IMPULS. Die Hammer Wirtschaftsagentur in das Heinrich-Kleist Forum



in Hamm eingeladen hatte. Mit **Marc Herter**, OB der Stadt Hamm, **Carsten Lehmköster** von der Amprion GmbH, und **Sven Becker** CEO Trianel GmbH sprach Moderatorin **Dr. Marie-Theres Thuell**, Vorstandsmitglied von Westfalen e.V. über die zukunftsweisende Kooperation entlang der Wertschöpfungskette Wasserstoff am Standort Hamm. In der Runde mit **Reinhard Bartsch**, GF Stadtwerke Hamm, **Dietmar Düsing** von CLAAS und **Pascal Ledune** von der IMPULS. Der Hammer Wirtschaftsagentur ging es um die Anwenderperspektive und welche konkreten Schritte in Richtung wasserstoffbetriebene Nahverkehrsbusse und Wasserstofftankstellen zu erwarten sind. Aber auch die Herausforderungen, die für die Wasserstofftechnologie in der Logistik bestehen, waren ein Thema.





Benefizkonzert für die Ukraine

Auch das 3. Benefizkonzert für die Ukraine am 12. Mai 2023 in der Bürgerhalle in Wetzringen war ein voller Erfolg.

Die Schirmherrschaft dafür hatte die Landtagsabgeordnete **Christina Schulze Föcking** aus Burgsteinfurt übernommen.

Die Konzertmomente von „Ukrainisches Elegia“, einem Ensemble von professionellen Musikerinnen aus der Ukraine, gingen dem Publikum unter die Haut.

Mit den beiden Konzerten in Heiden und Vreden Zwillbrock kamen so über 6.000 Euro für den guten Zweck zugunsten der Ukraine-Hilfe zusammen. Wir sagen allen Engagierten ganz herzlich „Danke“.



Kaiserpfalz Paderborn: Podiumsdiskussion zu 375 Jahre Westfälischer Friede – und bis heute nichts gelernt?

Westfalen meets Debrecen

Das war das Thema des deutsch-ungarischen Wirtschaftstags in Paderborn – Partnerstadt von Debrecen – organisiert von Westfalen e.V. und DialogUngarn Nonprofit Kft.

Westfalen meets Netherlands

Stay in touch with the Dutch – das war das Motto der Keynote von **Peter Schuurman**, Generalkonsul der Niederlande in Düsseldorf, bei dem Austausch „Westfalen meets Netherlands“ zwischen der Wirtschaft in Westfalen und den Niederlanden in Enschede auf Einladung von EUREGIO, Westfalen e.V., VdU – Landesverband Westfalen und MKB Twente.

Themen, die die Wirtschaft beider Regionen beschäftigen, waren Kern der von **Marie-Lou Perou-Schiltz**, Euregio, moderierten Diskussion.



Westfalen e.V. als Unterstützer des OPTIMUM GreenCircle

Westfalen e.V. ist Unterstützer des im Jahr 2021 gegründeten Nachhaltigkeitsnetzwerkes OPTIMUM GreenCircle, das zum Netzwerktreffen von Westfalen e.V. und dem Landesverband Westfalen des Verband deutscher Unternehmerinnen (VdU) eingeladen hatte.

Dabei wurde im OPTIMUM GreenCircle Talk diskutiert: „Wie werden Sportveranstaltungen nachhaltig? LONGINES BALVE OPTIMUM als Praxisbeispiel.“

Projektleiterin und Westfalen e. V. Vorstandsmitglied **Dr. Marie-Theres Thiel** begrüßte in ihrer Moderation Olympiasiegerin **Ingrid Klimke**, FN-Generalsekretär **Soenke Lauterbach**, Sportmanagement-Professor **Dr. Timo Zimmermann** und



Kristina Anrecht, Sponsorin des Anrecht-Investment Harmonie & Fairness Preises.

In allen Statements wurde die hohe Relevanz auch für den Reitsport deutlich und, dass Nachhaltigkeit – in allen drei Dimensionen ökologisch, ökonomisch und sozial – im Kleinen anfängt und jede/r dazu beitragen kann – seien es Unternehmen, Sportvereine oder Individualpersonen.





So klingt der Sommer: Musikalisches Feuerwerk am Schloss Nordkirchen

Es sollte ein „Erlebnis von erregender Einmaligkeit“ werden, versprach **Michael Zlabinger** zu Beginn des Open-Air-Musikfestes „Sommer. Nacht. Musik.“ auf Schloss Nordkirchen. Der Chefdirigent der „festival:philharmonie westfalen“ löste seine Ankündigung im wunderbaren Zusammenspiel mit der Sopranistin **Polina Pastirchak** und dem großen Orchester ein: Drei Zugaben forderten die über 3.000 Gäste nach einer mehr als dreistündigen musikalischen Reise durch Europa erfolgreich ein.

Das „Westfälisches Versailles“ gab in wunderba-

rer Illumination dem Sommernachtsraum einen einzigartigen Rahmen. Westfalen e.V. ist Kooperationspartner von „musik:landschaft westfalen“ unter der Leitung von **Dirk und Maximilian Klapsing**.

Gemeinsamkeit stand auch im Mittelpunkt des Empfangs von Westfalen e.V. im Schloss-Restaurant: **Thomas Hunsteger-Petermann**, Beauftragter der NRW-Landesregierung für interkommunale und regionale Zusammenarbeit, warb in seiner Ansprache für Kooperation unter den Kommunen statt Konkurrenz und Konfrontation.



Walk and Talks – ein Erfolgsmodell

Zu einem echten Erfolgsmodell haben sich mittlerweile die „Walk and Talks“ von Westfalen e.V. entwickelt. Ziel dieses Formates ist es, Menschen miteinander in das Gespräch zu bringen und diesen die Vielfalt von Westfalen näher zu bringen. In diesem Jahr fanden in allen drei Regierungsbezirken „Walk and Talks“ statt.

Ende Juli wandelten über 50 Gäste auf den Teutoschleifen in Tecklenburg auf den Spuren des bekannten westfälischen Malers Otto Modersohn. Nach etwa zwei Stunden endete die Tour im Garten des Otto-Modersohn-Museums, welches natürlich auch besichtigt werden konnte. Ein besonderes Dankeschön richtete **Manfred Müller** an den Tecklenburger Land Tourismus e.V. für die enge Zusammenarbeit bei der Veranstaltung.

Über Kaiserwetter durften sich alle Teilnehmenden auch beim Besuch der Landesgartenschau in Höxter freuen. Ausgestattet mit Sonnenschutz, Hüten und Mützen, wurde die Blumenpracht in historischer Atmosphäre des Weltkulturerbes Corvey an der Weser erläutert. So bot sich eine gute Gelegenheit, ein Stück Geschichte und Kultur der Region näher kennenzulernen und den äußersten Osten Westfalens zu erkunden – westfälisch Klönen inbegriffen.

Der letzte „Walk and Talk“ des Jahres führte im Oktober in die Rohrmeisterei in Schwerte. Getragen



von einem beeindruckenden bürgerschaftlichen Engagement hat sich das Industriedenkmal seit 1999 zu einem blühenden Kulturzentrum entwickelt. Regierungspräsident **Heinrich Böckelühr**, der auch langjähriger Bürgermeister der Stadt Schwerte war, Staatsminister a.D. und Kuratoriumsmitglied **Wolfram Kuschke** und **Tobias Bäcker** vom Vorstand der Bürgerstiftung Rohrmeisterei ließen es sich nicht nehmen, den rund 20 Gästen die Geschichte und Entwicklung der Rohrmeisterei näher zu bringen.

Auch 2024 soll es wieder „Walk and Talks“ zu interessanten Orten in Westfalen geben. Unter anderem ist ein Besuch der ehemaligen Synagoge in Drensteinfurt am 28. Januar 2024 geplant.





Die Stunde der westfälischen Unternehmen ist „jetzt“ – Innovation ist der Schlüssel zum Erfolg in der Krise

„Die gegenwärtige Haushaltsmisere des Bundes ist eine Chance für die innovativen westfälischen Unternehmen. Wenn Geld für Förderprojekte fehle, setze sich am Markt die intelligenteste Lösung durch. In dieser Krise werde Westfalen am wenigsten leiden“, so die These von **Dr. Fritz Jaeckel** Hauptgeschäftsführer der IHK Nord Westfalen. „Jetzt gibt es große Chancen für Westfalen, das immer gewohnt sei, auch ohne viele Subventionen auszukommen.“

Der Wirtschaftsfachmann war einer der Teilnehmer einer Veranstaltung, zu der Westfalen e.V., VdU – Landesverband Westfalen und die Westfalen AG in deren Räumlichkeiten in Münster geladen hatten. Mehr als 100 Gäste verfolgten zwei, von **Dr. Marie-Theres Thiell** (VdU-Landesverbandsvorsitzende und Vorstandsmitglied von Westfalen e.V.) moderierten Diskussionsrunden mit Experten zu „Energie- und Antriebstechnologien der Zukunft“.

Dr. Meike Schaeffler, Vorstandsmitglied der Westfalen AG, betonte bei der Vorstellung ihres Unternehmens, dass Westfalen AG Teil des Transformationsprozesses weg von den fossilen Energien sein wolle. Gleichwohl müsse man ideologiefrei und technologieoffen nach Lösungen suchen, um auch

in Zukunft erfolgreich beim Klimaschutz und auch am Markt zu sein, so die Managerin des Traditionsunternehmens, das vor kurzem seinen 100. Geburtstag feierte.

Janina Thielmann von der Entsorgungsfirma REMONDIS-Gruppe und Heinrich Schorn (FIEGE Logistik) berichteten über die Pläne ihrer Unternehmen zum Einsatz nicht fossiler Antriebe im Bereich der Nutzfahrzeuge, und **Andre Stracke**, Leiter Mobility der Westfalen AG, stellte die unterschiedlichen Antriebsarten dar. **Mario Maennlein**, Iveco Magirus AG ergänzte die Diskussion aus Sicht eines Nutzfahrzeugherstellers.

Münsters Regierungspräsident **Andreas Bothe** betonte in seinem Impuls die Innovationskraft der Region durch Kooperation des starken Mittelstandes mit den Hochschulen.

Beispielhaft wurde die westfälische Innovationskraft entlang des Elektrolyseur-Projektes Münster mit den am Projekt Beteiligten **Alexandra Rösing**, Stadtnetze Münster GmbH, **Jonas Finn Kutschmann**, Fraunhofer-Einrichtung Forschungsfertigung Batterie zelle FFB, **Dr. Nicolas Dohn**, Westfalen AG, sowie **Matthias Günnewig**, Technologieförderung Münster GmbH TFM diskutiert.



Große Resonanz bei Veranstaltungen zu 375 Jahre Westfälischer Friede

Symposium in Hamm Höhepunkt/Beliebtes Youtube-Video weiter aufrufbar

Insgesamt über 1.000 Interessierte waren dabei, als Westfalen e.V. bei drei Veranstaltungen mit unterschiedlichen Projektpartnern die 375. Wiederkehr des Abschlusses des Westfälischen Friedens würdigte. Höhepunkt der Reihe war das Symposium im Maximilianpark Hamm, zu dem sich etwa 375 Personen aus ganz Westfalen angemeldet hatten. Neben Altbundespräsident **Christian Wulff**, der eine viel beachtete Grundsatzrede hielt, beeindruckte die Generalkonsulin der Ukraine in Düsseldorf, **Iryna Shum**, mit einem emotionalen Grußwort zur aktuellen Lage in ihrer Heimat. Zu Beginn des Treffens im festlichen Ambiente, das gemeinsam mit der Stadt Hamm organisiert wurde, hatte der renommierte Historiker **Prof. Dr. Hans-Ulrich Thamer** die Hintergründe des Friedensschlusses von Münster und Osnabrück erläutert, ehe er später gemeinsam mit den Ministerinnen **Dorothee Feller** (Schule und Bildung) und **Ina Scharrenbach** (Heimat), den Oberbürgermeistern **Marc Herter** (Hamm) und **Markus Lewe** (Münster), LWL-Direktor **Dr. Georg Lunemann** sowie Westfalene.V.-Chef **Manfred Müller** die Frage diskutierte, inwieweit der Westfälische Friede als Vorbild zur Lösung aktueller Konflikte genutzt werden könne. Schülerinnen und Schüler der Friedensschule Hamm präsentierten ihren preisgekrönten Video-



beitrag zum Westfälischen Frieden. Eine häufig angeklickte Zusammenfassung der Veranstaltung mit der Bildung der Zahl 375 als Zeichen für den Frieden ist weiter auf Youtube (<https://youtu.be/MamBljupMAg?si=HH0N40-nO1jflJ9QP>) abrufbar.



Das Friedenskonzert in der Lengericher Gempt-halle, das Westfalen e.V., Stadt Lengerich und Deutsch-Niederländische Gesellschaft zuvor in Kooperation mit der „musik:landschaft westfalen“ angeboten haben, wurde seinem Titel auch musikalisch mehr als gerecht. „Musik ist eine schöne Form der Verständigung“, erinnerte Dorothee Feller als Schirmherrin des Konzertes daran, dass die „Ode an die Freude“ – vor 200 Jahren von Ludwig van Beethoven auf dem berühmten Gedicht Friedrich Schillers basierend, komponiert hat – als Hymne der Europäischen Union für Freiheit, Frieden und Solidarität stehe. „Ich bin froh, dass es die Europäi-





sche Union gibt und Deutschland ein Teil davon ist“, erklärte die NRW-Schulministerin und Vorsitzende der Deutsch-Niederländischen Gesellschaft mit Bezug auf aktuelle politische Entwicklungen.

Das Lengericher Conclusum sei ein wichtiger Schritt zur Demokratisierung und zum Parlamentarismus in Deutschland gewesen, erläuterte Lengerichs Bürgermeister **Wilhelm Möhrke**. Die Musikerinnen und Musiker der „festival:philharmonie westfalen“ unter dem hervorragenden Dirigat von **Michael Zlabinger** überzeugten das begeisterte Publikum mit einer konzentrierten und engagierten musikalischen Höchstleistung, die nur noch von **Martin Stadtfeld** am Klavier überboten wurde.

Ein eher ernüchterndes Fazit stand am Ende der Veranstaltung „375 Jahre Westfälischer Friede – und bis heute nichts gelernt?!“ in der Paderborner Kaiserpfalz, zu der Westfalen e.V., die Paderborner Bürgerschützen (PBSV) 1831 sowie der nordrhein-westfälische Landesverband des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge (VDK) geladen hatten.

„Die Waffen, die wir haben, sind relativ stumpf“,

befand **Prof. Dr. Peter Schallenberg**, Moraltheologe an der Theologischen Fakultät Paderborn. **Wolfgang Schneiderhan**, VDK-Präsident und ehemaliger Generalinspekteur der Bundeswehr, ging in der Debatte davon aus, dass es einen „längeren Abnutzungskrieg“ in der Ukraine geben werde, ehe die Bereitschaft zum Frieden wachse. „Diese Phase muss begleitet werden“, geht der Ex-Soldat davon aus, dass der Gesprächsfaden unter den Kriegsbeteiligten nicht abreißen möge. Noch deutlicher wurde **Elmar Brok**, langjähriger Europaabgeordneter und Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Europäischen Parlaments: „Das ist ein Vernichtungskrieg – in Wort und Tat.“ Nur die „Wahrung eines gerechten Friedens“ – also eine Einigung auf Augenhöhe und mit gesellschaftlicher Akzeptanz – könne dauerhafte Wirkung entfalten.

„In Westfalen wurde vor 375 Jahre Geschichte geschrieben. Vielleicht ist er keine Blaupause, sondern eine Inspiration für den Frieden, den wir uns wünschen in ganz Europa. Möge es nicht wieder 30 Jahre dauern!“ stellte Moderator und Westfalen e.V. Vorsitzender Manfred Müller fest.

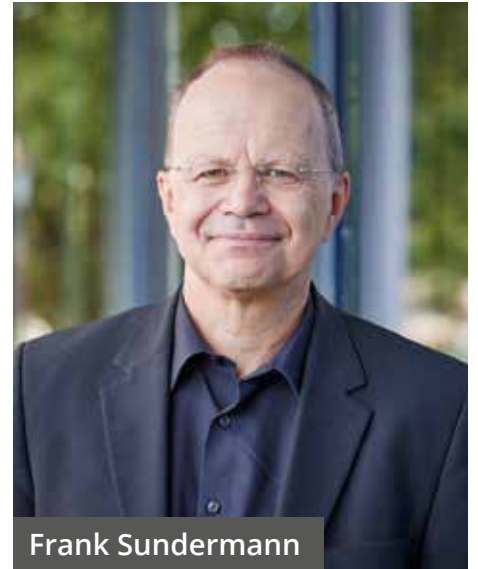


Bericht Klausurtagungen 2023 in Werne

Ende März und Ende November traf sich der Vorstand unter der Leitung des Vorsitzenden **Manfred Müller** für einen Samstag zur Klausurtagung in Werne und diskutierte zu folgenden Themen:

- die **VERANSTALTUNGEN DES JAHRES 2023** mit dem Schwerpunkt rund um das 375jährige Jubiläum des Westfälischen Friedens mit der Jubiläumsveranstaltung am 20. August 2023 in Hamm.
- die **VORBEREITUNG DER MITGLIEDERSAMMLUNG** im neuen Innovationszentrum in Hamm mit anschließendem Vortrag der Ministerin Dorothee Feller zur Schulpolitik.
- die **FINANZLAGE** des Vereins
- den **MARKENKERN** des Vereins und auf welche Themen sich der Verein fokussieren sollte.
- mit welchen weiteren Vereinigungen und Institutionen der Verein **KOOPERIEREN** sollte.
- die **VERANSTALTUNGSPLANUNG 2024**
- die Vorbereitung auf die turnusmäßigen **VORSTANDWAHLEN IN 2024**





Mitgliederversammlung 2023

Frank Sundermann neu im Vorstand

„**W**ir wollen gemeinsam für Westfalen streiten“, dieses Ziel hat **Manfred Müller** als Vorsitzender von Westfalen e.V. im Rahmen der Mitgliederversammlung am 2. November formuliert. Rund 20 Mitglieder, darunter die drei westfälischen Regierungspräsidenten, waren der Einladung in das Innovationszentrum in Hamm gefolgt.

In seinem Jahresrückblick ging Manfred Müller ganz besonders auf die Veranstaltungsreihe zum 375-jährigen Jubiläum des Westfälischen Friedens mit Veranstaltungen in der Kaiserpfalz Paderborn, der Gempthalle in Lengerich und dem Maximilian-Park im Hamm ein. Erfreulich sei zudem, dass der Verein mittlerweile rund 180 Mitglieder zähle. Nur gemeinsam könne es gelingen, die Interessen von Westfalen in die Breite zu tragen und unseren Landesteil nach vorne zu bringen.

Neu in den Vorstand gewählt wurde **Frank**

Sundermann aus Westerkappeln. Dieser löst **Dr. Hans-Ulrich Predeick** als Beisitzer ab, der sein Amt aus persönlichen Gründen zur Verfügung stellte. Weitere Tagesordnungspunkte waren unter anderem der Beschluss des Wirtschaftsplanes 2023 und die Anpassung der Beitragsstruktur.

Nach der Mitgliederversammlung waren alle Mitglieder und Gäste eingeladen, mit **Dorothee Feller** als Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen in das Gespräch zu kommen. Nach einem Impulsvortrag wurde mit der Ministerin über aktuelle schulpolitische Themen diskutiert. In diesem Zusammenhang warb Dorothee Feller dafür, junge Menschen für den Beruf als Lehrerin bzw. Lehrer zu begeistern, und versprach, dass sich die Landesregierung weiterhin für Verbesserungen im Bildungswesen zum Wohle der Schülerinnen und Schüler einsetzen werde.





EINE IDEE: Aktion Wimmelbilder

Der Karikaturist und Illustrator **Peter Menne**, der, der das Schützenfest-abc herausgebracht hat, macht allen westfälischen Kommunen ein kreatives Angebot: in einem öffentlichkeitswirksamen Prozess erstellt er mit verschiedenen Akteuren ein Wimmelbild oder ein Stadtplakat. Näheres dazu unter:

<https://menne-illustration.de/wimmelbilder-stadtplakate>





Die drei Regierungspräsident:innen, Heinrich Böckelühr (Bezirksregierung Arnsberg, links im Bild), Anna Katharina Bölling (Detmold) und Andreas Bothe (Münster, rechts), stellen gemeinsam mit Dr. Georg Lunemann (zweiter von links), dem Direktor des LWL das neue Portal vor.

Westfalen in Zahlen – Neues Internetportal zur Region

Ein neues Internetportal stellt die Region Westfalen anhand von Zahlen, Karten und Statistiken vor. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) hat gemeinsam mit den drei westfälischen Bezirksregierungen Arnsberg, Detmold und Münster ein Internetportal mit einem Geoinformationssystem, zur Analyse und Visualisierung von räumlichen Daten, aufgebaut. Dort können sich Interessierte ab sofort über Westfalen informieren und die Region neu kennenlernen.

Das neue Angebot beantwortet die Frage nach der Einwohnerzahl in Westfalen-Lippe (rund 8,4 Millionen) ebenso wie dem westfälischen Anteil an der Bevölkerung in Deutschland (fast zehn Prozent) oder der Zahl der Gemeinden mit mindestens einer Windkraftanlage (über 200 von insgesamt 231 Städten und Gemeinden) und dem Anteil der

Waldfläche (mehr als ein Viertel der Gesamtfläche Westfalen-Lippes).

Auf dem Portal stellen die Projektpartnerinnen Texte zu unterschiedlichen Themen bereit, etwa zur Schullandschaft, der ärztlichen Versorgung oder der Situation auf dem Arbeitsmarkt. An vielen Stellen auf dem Portal wird auf das Geoinformationssystem zur individuellen Darstellung von statistischen Karten verwiesen.

Das Informationsangebot ist online verfügbar unter www.westfalen.org. Der Statistikatlas Westfalen-Lippe, mit dem Karten individuell erstellt werden können, ist zusätzlich zum Portal auch einzeln über <https://statlas.westfalen.org> zu finden.





Herzlich, Verlässlich, Innovativ: Westfalen e.V. und TH OWL setzen auf Kooperation

Besonderer Gesprächsgegenstand zwischen dem Rektor der TH OWL **Prof. Dr. Jürgen Krahl** und Westfalen e.V. Vorsitzendem **Manfred Müller** waren das am Standort Lemgo geplante ‚Mobilitätszentrum Urbanland‘ und das für den Campus Detmold geplante ‚Zentrum für Nachhaltiges und Digitales Bauen‘ der Hochschule sowie an einem geeigneten Ort eine bevorstehende Veranstaltung in Ostwestfalen-Lippe.

„Westfalen-Lippe ist geprägt durch viele mittelständische Unternehmen. Die TH OWL arbeitet hervorragend mit diesem Mittelstand zusammen und entwickelt innovative Projekte. Das bringt uns voran und macht uns in Westfalen-Lippe stark.“, waren sich Professor Krahl und Müller einig.





Westfalen e.V. nimmt Stellung zur Namensänderung der Universität Münster

Die Westfälische Wilhelms-Universität Münster heißt jetzt schlicht Universität Münster. Gegen diese Namensänderung hatte sich im Vorfeld Widerstand formiert, denn der regionale Hinweis „Westfälische“ müsse zur Identitätsstärkung erhalten bleiben, argumentierten sechs westfälische Institutionen gegen die Namensänderung: Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), der Sparkassenverband Westfalen-Lippe, die Wirtschaftliche Gesellschaft für Westfalen und Lippe, der Westfälische Heimatbund, Westfalen e.V. und die Stiftung Westfalen-Initiative – hatten einen Brandbrief an die Spitze der Universität verfasst, der letztlich zwar wirkungslos blieb, aber als ein gelungenes Beispiel für Einigkeit in Westfalen gewertet werden kann.

„Da wurde eine große Chance vergeben, die Verbundenheit der Universität Münster mit West-

falen deutlich zu dokumentieren“, kommentierte Westfalen-e.V.-Vorsitzender **Manfred Müller**, Vorsitzender der Bürger-Interessenvertretung Westfalen e.V., den Beschluss des Senates. „Der Namensbestandteil ‚Westfälische‘ wäre für eine Identitätsstärkung wichtig gewesen und hätte die Identifikation mit der anerkannten Bildungseinrichtung gefördert“, bedauert Müller das Votum. Die Universität habe ganz offensichtlich ihre Namensdiskussion nur von „innen heraus“ geführt. „Die Vielzahl der Reaktionen aus der Bevölkerung und von ehemaligen Absolventinnen und Absolventen hat uns gezeigt, dass ‚draußen‘ ganz anders gedacht wird als im rein akademischen Elfenbeinturm der Universität selbst. Die Außenwirkung ist deswegen verheerend und ein klarer Verlust an Bezug zur Region und deren Menschen“, meint Müller.

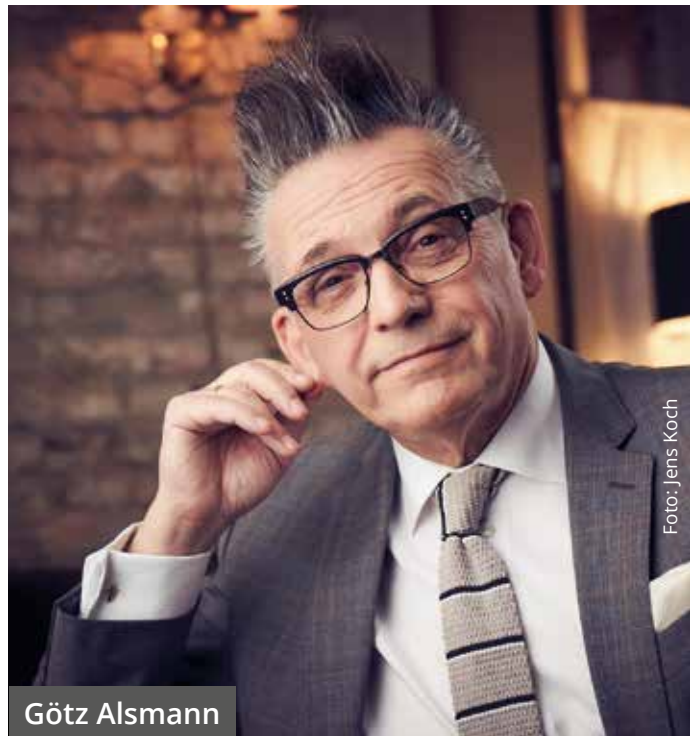


AUSBLICK AUF 2024

Und zum Schluss folgt noch der kurze Ausblick auf das Jahr 2024:

Am **28. Januar** gibt es in Drensteinfurt in Kooperation mit dem Synagogenverein Drensteinfurt eine Walk-and-Talk-Veranstaltung rund um das jüdische Leben in Westfalen. In der ehemaligen Synagoge referiert ab 11 Uhr **Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg**. Am anschließenden Spaziergang ist Bürgermeister **Carsten Grawunder** dabei.

Zusammen mit den Landfrauen und dem Verband der Unternehmerinnen (VdU) – Landesverband Westfalen wollen wir am **23. April** die Zusammenarbeit von Frauen und Männern in Führungspositionen näher beleuchten. „Was kann man davon lernen? – Partnerschaftliches Hofmanagement“ mit Ministerin **Silke Gorißen** als Ehrengast ist derzeit der Arbeitstitel.



Am **10. August** findet das traditionelle Picknick-Konzert auf Schloss Nordkirchen der „musik:landschaft westfalen“ statt. Als Kooperationspartner werden wir vorher wieder zum HVB-Empfang einladen – diesmal mit **Götz Alsmann** als besonderem Gast.

Und wir werden uns dem Thema KI-Künstliche Intelligenz und dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident **Hendrik Wüst** widmen ... und vielen weiteren Themen, die Westfalen berühren – seien Sie gespannt!

Unsere website www.westfalen-ev.de gibt dazu regelmäßig nützliche Informationen.



Westfalen.
Eine Starke Marke.

Westfalen- RUNDBRIEF

DEZEMBER 2023

Als Gott bemerkte, dass keiner seiner Schöpfungen vollendet war: der Schwabe war geizig, der Berliner hatte eine große Schnauze, der Hesse konnte nicht kochen, der Bayer und der Sachse konnten nicht richtig sprechen, der Norddeutsche war wortkarg und vertrug kein Bier, der Ruhrpöttler konnte nur frei Schnauze sprechen, der Rheinländer war lebensfroh – aber unverbindlich, die restlichen waren nicht gerade hübsch, da erschuf er die Krönung der Schöpfung:

Den Westfalen

(Verfasser noch unbekannt)

HERAUSGEBER:



📍 Westfalen e.V.
Theodor-Heuss-Platz 16 · 59065 Hamm
vertreten durch den Vorsitzenden Manfred Müller
info@westfalen-ev.de
www.westfalen-ev.de

